

Princeton, 3. I. 1960.

Liebste Mama!

Gestern kam endlich der lang erwartete Brief von Dir. Ich hatte ja seit 25. I. nichts von Dir gehört u. fürchtete schon, dass mit Deiner Gesundheit etwas nicht in Ordnung ist, u. nun höre ich dass es wirklich der Fall ist. Aber glücklicherweise entnehme ich aus Deinem Brief, dass es wahrcheinlich bloss eine Verkühlung ist. Adele war, als sie herkam, auch so heiß, dass sie fast nicht reden konnte, u. es dauerte  $1\frac{1}{2}$  Wochen bis das verging. Sie sagte, dass das jetzt in Wien passiert u. dass Martha dasselbe hatte. — Der Bär, den Du schicktest, ist ja wirklich riesig heusig. Er bleibt sogar von Zeit zu Zeit stehen u. schaut herum. Aber dass er jemandem freuen könnte, kann man ihm nicht zutrauen. Adele hat sich über die Wiener Zigaretten sehr gefreut u. sie in kurzer Zeit alle ausgebracht. Die Absendung des Teppichs ist uns bereits avisiert worden. Bei uns war vor Weihnachten

notwendlich eine ziemliche Jagd, da Adele so knapp  
vorher ankam u. noch dazu krank war. Das ist auch  
der Grund, weswegen ich bisher bloss eine Weihnachts-  
Karte schickte. Du schreibst übrigens gar nicht, ob  
Du sie bekommen hast u. auch nichts von meinem  
Brief, den ich ca. am 10. / XII schickte. Es wird doch hef-  
fentlich nicht alles verloren gehen, was ich schicke.  
Adele hat Euch vor ein paar Tagen geschrieben.

Wir hatten trotz allem einen wirklich reizenden Baum.  
Ich fand ihn den hübschesten seit vielen Jahren,  
weil er gerade die richtige Grösse hatte ( $1\frac{1}{2}$  m samt  
dem Gestell). Adele ist seit ihrer Rückkehr viel en-  
fiedener. Sie hat diese Abwechslung wirklich gebraucht.  
Das Buch von Nachtmann muss ja sehr interessant sein.  
In welchem Jahrhundert beginnt es denn? u. sagt er etwas  
über die Ursprung der Stadt?



Ich hoffe, bald von Dir zu hören, dass Du wieder ganz  
in Ordnung bist u. verblibe mit ~~dem~~ tausend Bussis

Viele herzliche Grüsse auch an Ruoli u. Eva.

immer Dein Kunt